



**Pressemitteilung vom 13.12.2010**

**Anlass: Aktionärsversammlung der KWS Saat AG in Einbeck**

Kontaktperson Presse:

Phillip Brändle

Unter den Weinbergen 6

37213 Witzenhausen

Tel: 05542/6199550

Mobil: 0163/9709645

phillip.braendle@googlemail.com

[www.kws-gentechnikfrei.de](http://www.kws-gentechnikfrei.de)

## **Zucker(rüben)süßer Widerstand: Agrar-Studierende üben Gentechnikkritik auf KWS Hauptversammlung**

von Phillip Brändle

Einbeck. Rhythmische Sambatrommeln, ein Traktor und eine Gerichtsverhandlung der besonderen Art, Zuckerrüben aus dem Gen-Labor und als Besonderheit: eine „Gentechnik-Rüben-Häckselmaschine“. Wieder einmal werden Studierende aus Witzenhausen im südlichen Niedersachsen aktiv und zaubern dabei ein buntes Bild auf die Einbecker Grimsehlstraße. Der Grund: Am Donnerstag ab 11 Uhr versammeln sich AktionärInnen des deutschen Gentechnikriesen KWS Saat AG zur diesjährigen Hauptversammlung. Kritisch begleitet wird die Veranstaltung von der Initiative „Witzenhäuser Agrar-Studierende, Landwirte und Gärtner für eine gentechnikfreie Landwirtschaft“ sowie von der „jungen Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft“ – kurz „jAbl“.

Nunmehr im dritten Jahr wollen die jungen Umweltaktivisten sowohl auf der Straße als auch innerhalb der Aktionärsversammlung ihrem Ärger über die umstrittene Gentechniksparte der KWS Luft machen. „Die Versammlung der KWS steht in diesem Jahr unter keinem guten Stern“ meint David Killian, Landwirt und Student der Ökologischen Agrarwissenschaften an der Universität Witzenhausen. „Zwar konnte KWS ihren Umsatz erneut steigern“, erklärt Killian, „das Geschäft mit der GV-Zuckerrübe „H7-1“ ist in den USA im letzten Jahr allerdings heftig ins Schwanken geraten.“ Bei seiner Aussage bezieht sich der KWS Aktionär auf eine juristische Auseinandersetzung, die aktuell in den USA zwischen KWS, dem Landwirtschaftsministerium (USDA) sowie verschiedenen NGO's ausgetragen wird. In einem entsprechenden Richterspruch wurde im August 2010 eindrücklich dokumentiert, dass die Umweltprüfungen, die in Nordamerika zur Zulassung der GV-Zuckerrüben geführt haben, unzureichend sind. Die Konsequenzen für KWS sind weit reichend, denn über dem großen Teich dürfen ihre gentechnisch manipulierten Zuckerrüben nicht mehr angebaut werden, bis neue Umweltprüfungen vorliegen. Da dies voraussichtlich frühestens 2012 möglich sein wird, suchen sowohl KWS als auch USDA nach Schlupflöchern, die einen Anbau 2011 doch noch ermöglichen. „Derzeit sieht es so aus, als würde der Anbau 2011 einfach als Versuchsanbau deklariert werden, was in Anbetracht der großen Anbaufläche mit etwa 400.000 Hektar, nur als lächerlich bezeichnet werden kann“, resümiert Killian, der zu diesem Thema einen Redebeitrag auf der KWS-Aktionärsversammlung halten wird. Dabei wird er nachdrücklich darauf hinweisen, dass es auf richterliche Anweisung noch in diesem Jahr zur Vernichtung von mehreren Acren (1 Acre = 0,4 ha) illegal gepflanzter GV-Zuckerrübenstecklingen kommen kann, die von der KWS zur Saatgutvermehrung gepflanzt wurden – in den USA ein absolutes Novum.

Doch nicht nur der Anbau-Stopp auf dem amerikanischen Markt wird Thema auf der diesjährigen Hauptversammlung sein, die Verantwortlichen der KWS werden sich einer weiterreichenderen Gentechnikkritik stellen müssen. „Neben unseren eigenen Redebeiträgen, konnten wir in diesem Jahr Stefi Clar von der „Intressengemeinschaft für gentechnikfreie Saatgutarbeit“ (IG Saatgut) dafür gewinnen, eine Rede auf der KWS-Hauptversammlung zu halten“ berichtet Julia Sperber, ein engagierter Neuling der Witzenhäuser Initiative. Bestärkt werden die Umweltaktivisten in ihrem Protest rund um die KWS-Hauptversammlung durch eine neue Umfrage des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), diese belegt: 87 Prozent aller Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik lehnen genmanipuliertes Essen auf ihrem Teller strikt ab. Mit Blick auf die Zukunft unseres Planeten geht die Kritik an der Gentechnik für Julia Sperber jedoch deutlich weiter: „Wir brauchen ein radikales Umdenken in der Landwirtschaft, wie es der Weltagrarbericht gefordert hat – weg von der globalen industriellen Produktion, hin zu regionalen und bäuerlichen Strukturen.“ Nur so könnten drängende Zukunftsprobleme wie Hunger, Artensterben und Klimawandel zukünftig gelöst werden.

Mit ihren bunten und vielfältigen Aktionen wollen die angehenden AgrarwissenschaftlerInnen aus Witzenhausen auf sich aufmerksam machen und damit möglichst eine breite Öffentlichkeit erreichen. Ob ihren Gegenanträgen auf der Aktionärsversammlung zu TOP zwei, drei und vier stattgegeben wird ist trotzdem fraglich. Ihr engagierter Kampfgeist für eine gesunde, nachhaltige und gerechte Landwirtschaft aber bleibt weiterhin ungebrochen, denn sie kündigen an, dass die Proteste in Einbeck für die Witzenhäuser Umweltinitiative „der Auftakt zu einem widerstandreichen Jahr 2011“ sein wird.

**Kontakt für Presse und Medien:**

Phillip Brändle  
Tel: 05542/6199550  
Mobil: 0163/9709645  
Mail: [phillip.braendle@googlemail.com](mailto:phillip.braendle@googlemail.com)  
[www.kws-gentechnikfrei.de](http://www.kws-gentechnikfrei.de)

**Kontakt während der laufenden Veranstaltung:**

(11:00 bis ca. 17:00 Uhr)  
Christian Pratz  
Tel: 0551/28293640

**Hinweis für die Redaktion:**

Alle Gegenanträge die wir zur Hauptversammlung gestellt haben finden Sie unter folgendem Link:

[http://www.kws.de/aw/KWS/germany/investor\\_relations/~ciuk/Hauptversammlung/](http://www.kws.de/aw/KWS/germany/investor_relations/~ciuk/Hauptversammlung/)

**Hinweis für die Bildredaktion:**

Zwischen 9:30 und 10 Uhr werden wir unsere „Gentechnik-Rüben-Häckselmaschine“ in Betrieb nehmen, ein Richter wird alle 15 Minuten einen Richterspruch sprechen und anschließend werden wir KWS-Gentechnikrüben häckseln. Ein guter Zeitpunkt um Bilder zu machen.

Des Weiteren stellen wir Ihnen ab ca. 12 Uhr Bilder auf unserer Internetseite ([www.kws-gentechnikfrei.de](http://www.kws-gentechnikfrei.de)) zur Verfügung.